

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Inhaltsverzeichnis 7

Die Interoperabilitätsplattform und das Zusammenspiel mit den klinischen Systemen im St. Vincenz Krankenhaus und der Input aus der HIE-Strategie der Hospitalgemeinschaft Hosp.Do.IT 13

Silvio Große, Prof. Dr. Pierre-Michael Meier

1. Problemstellung/Herausforderungen 13
2. Zielsetzungen 15
3. Beschreibung von Konzept und Lösung 16
4. Nutzen/Mehrwerte und Defizite der Lösung 18
5. Fazit und Ausblick 19

Der neue CIO – Rollenverständnis auf C-Level und Changeriver bei der digitalen Transformation 23

Dr. Stefan Drauschke, Ulrich Pieper, Guntram Jackisch

1. Die evolutionäre Entwicklung der Rolle des CIO 23
2. Der CIO im anspruchsvollen Krankenhausumfeld 23
3. Steuerungskompetenzen der IT im Krankenhaus 25
4. Notwendige (Steuerungs-)Kompetenzen des CIO 26
5. Manage the Business: IT-Steuerung als Bestandteil des Geschäftserfolgs – Aufgabe des CIO der Zukunft 29

Die Bedeutung ganzheitlicher Interoperabilität durch FHIR bei der Einführung eines Patientenportals zur vollumfänglichen Nutzung in einem Krankenhaus am Beispiel des Klinikums Stuttgart33

Sascha Lüthardt, Prof. Dr. Alexander Alischer, Boris Knop

1. Einleitung: Patientenportal und Interoperabilität als Notwendigkeit für jedes patientenzentrierte Krankenhaus.....33
2. Aufbau einer FHIR-basierten IOP-Plattform34
3. Patientenportal bietet umfassende Form der Patientenzentriertheit35
4. Gezielte Datenerhebung von Anfang an verschlankt Prozesse und ermöglicht Daten on demand über FHIR36
5. Case Study: Klinikum Stuttgart38
6. Fazit & Ausblick: FHIR befähigt Krankenhäuser, in die Zukunft zu investieren40

Der Einfluss und die Rolle von Health Information Manager*innen auf die Data Journey.....43

Katja Clees, Annett Müller

1. Berufsgruppen im Health Information Management43
2. Datenlebenszyklus und Aufgabenbereiche für Medizinische Informationsmanager*innen45
3. Herausforderungen für einen souveränen Datenaustausch.....46
4. Empfehlungen für einen souveränen Datenaustausch49

Data Mining aus klinischen Informationssystemen – ein Praxisbericht
am Beispiel der Analyse des Patiententransports 53

Tobias Hunger, Prof. Dr. Gregor Hülsken

1.	Hintergrund	53
2.	Process Mining	54
3.	Einsatzszenario Patiententransporte.....	54
4.	Analyse.....	57
5.	Ergebnisse	60
6.	Fazit	64

Weiterentwicklung der Informationssysteme des
Gesundheitswesens 65

PD Dr. Günter Steyer

1.	Problemstellung und Herausforderungen	65
2.	Vernetzung zur patientenzentrierten Versorgung.....	66
3.	Interoperabilität und Interoperabilitätsplattformen	67
4.	Cloud-Computing	71
5.	Künstliche Intelligenz (KI)	73
6.	Weitere Trends mit Auswirkungen auf Informationssysteme im Gesundheitswesen.....	76
7.	Fazit	77

Datenrevolution im Krankenhaus: Einführung einer
offenen Gesundheitsdatenplattform – ein Praxisbericht87

Joachim Neugebauer, Florian Benthin, Robert Baron

1. Einleitung.....	87
2. Theoretische Grundlagen	88
3. Praxisbeispiel: Einsatz im Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg.....	90
4. Ergebnisse und Nutzen.....	94
5. Fazit und Ausblick	99

Standards? Standards!101

Prof. Dr. Markus Neumann

1. Der (Kommunikations-)Standard in der Medizin – Einführung in die Problemstellung.....	101
2. Standard – Norm – Verordnung (Gesetz)	102
3. Aspekte der Zieldefinition – eine Systematik.....	103
4. Standards? Standards!	105
5. Instrumente zur Zielerreichung	106
6. Context is for Kings – HL7 ORU und ASTM.....	107
7. Interpretierte Befunde (Interpretation Is for Patient Safety)	108
8. FHIR?.....	110
9. Zusammenfassung	110

Einrichtungsübergreifender Informationsaustausch: Konzepte und Lösungen	115
--	-----

Prof. Dr. Martin Staemmler

1. Problemstellung/Herausforderungen.....	115
2. Beschreibung von Konzept und Lösung.....	118
3. Nutzen/Mehrwerte und Defizite der Lösung.....	126

Die digitale Gesundheitsplattform OWL.....	133
--	-----

Tomas Pfänder, Nils Brinkmeyer

1. Management Summary	133
2. Ausgangssituation und Herausforderung.....	134
3. Was ist die digitale Gesundheitsplattform OWL?.....	137
4. Umsetzungsmodell.....	144
5. Warum in Paderborn?	145
6. Aktueller Stand und Ausblick.....	147

Der TI-Messenger als tägliche datensichere Vernetzung im deutschen Gesundheitswesen	149
--	-----

Dr. Philipp Kurtz, Dr. Christoph Mauritz, Heinrich von Wulfen

1. Ausgangssituation.....	149
2. Der Telematikinfrastruktur-Messenger (TI-Messenger).....	149
3. TI-Messenger-Funktionalitäten.....	152
4. Typische Anwendungsfälle des TI-Messengers	153
5. Fazit und Ausblick	156

Die Herausgeber	159
Die Autoren.....	163